

Projekte mit dem Olympia-Stützpunkt haben begonnen

Vier Spitzenspieler des Golf Club St. Leon-Rot wurden auf ihre visuelle Leistungsfähigkeit getestet und mit neuen physiotherapeutischen Methoden behandelt

In diesem Jahr hat der Golf Club St. Leon-Rot seine Spitzenförderung intensiviert und eine Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg ins Leben gerufen. Im Rahmen der Kooperation haben nun die ersten Projekte begonnen. Die vier St. Leon-Roter Spitzenspieler Moritz Lampert, Sebastian Schwind, Marius Junker und Nicole Lingelbach wurden in der Heidelberger Kaderschmiede zu den ersten Testreihen eingeladen.

In dieser Woche hat man ein Screening der visuellen Fähigkeiten durchgeführt. Dazu hat man durch verschiedene Test-Apparate die Fähigkeiten im peripheren Sehen, der Augendominanz, visueller Ausdauer, Tiefenwahrnehmung und der Hand-Auge-Fuß-Koordination ermittelt. Mit Hilfe der Mitarbeiter von DynamicEye werden nun individuelle Trainingspläne erarbeitet, die Schwächen in besagten Feldern ausbessern sollen. Das Sportvision-Institut DynamicEye hat sich die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Sportlers durch Verbesserung des Dynamischen Sehens zur Aufgabe gemacht.

Des Weiteren wurde eine neue Behandlungsmethode aus der Physiotherapie vorgestellt. In Zukunft nimmt sich Physiotherapeutin Regina Mayer vom Olympia-Stützpunkt, der vier Spieler des GC SLR an und behandelt die Leistungsgolfer problemspezifisch bei Einzelterminen. Dazu nutzt sie die so genannte HNC-Methode. HNC steht für human, neuro, cybernetics and brain und ist eine Methode bei der der Mensch, sein Nervensystem und dessen Regelkreisläufe angesprochen werden. Die Behandlung setzt sich aus Chiropraktik, Cranio-Sacraler Therapie, Osteopathie und Sacro-Occipitaler Technik zusammen. Zusätzlich werden Techniken aus der traditionellen Chinesischen Medizin, wie der Akkupunktur eingesetzt.

Der Golf Club St. Leon-Rot freut sich auf die weitere spannende Zusammenarbeit und hofft auf interessante leistungsfördernde Ergebnisse.

Über den Golf Club St. Leon-Rot (www.gc-slr.de)

Der 1997 gegründete Club verfügt über zwei 18-Löcher-Meisterschaftsplätze, die beide bereits Austragungsort der Deutsche Bank SAP Open waren, einem Profiturnier der PGA European Tour. Tiger Woods, der weltbeste Golfspieler, hatte in St. Leon-Rot seinen ersten Auftritt auf dem europäischen Festland und gewann das Turnier in den Jahren 1999, 2001 und 2002. Beide Plätze, „St. Leon“ und „Rot“, wurden mehrfach von der Fachpresse ausgezeichnet. So erhielt der Meisterschaftsplatz Rot 2010 bereits zum neunten Mal in Folge den begehrten Golf Journal Travel Award als „Beliebtester Golfplatz in Deutschland“. 2011 ging diese Auszeichnung erstmals an Platz St. Leon. Das Golf Magazin erklärte die Spielbahn 9 des Platzes »Rot« im Jahre 2000 zu einem der „Top 500 Holes in the World“. Darüber hinaus verfügt die Anlage über einen 9-Löcher-Kurzplatz sowie einen 5-Löcher-Bambini-Platz. Zudem stehen mit einer Driving-Range, einem innovativen Video-Trainingszentrum, diversen Pitching-, Chipping- und Putting-Grüns großzügige und hochwertige Übungsbereiche zur Verfügung. Bekannt ist der Golf Club ferner durch seine herausragende Stellung im deutschen Amateur-Golf. Eine vorbildliche und systematische Jugendförderung bildet seit Jahren die Grundlage für sportliche Erfolge. So stellt St. Leon-Rot seit sieben Jahren in Folge den Deutschen Mannschaftsmeister der Herren. Darüber hinaus gab es auch einen Europameisterschafts-Erfolg. Die Damenmannschaft kann auf vier Deutsche Meisterschaften und vier Europameister-Titel verweisen. Ferner holten die Spieler Stephan Gross (2008) sowie Sophia Popov (2010) einen Einzel-Europameisterschaftstitel in die Kurpfalz. Maßgeblich verantwortlich für die Entwicklung von St. Leon-Rot zu einer der besten Golfanlagen Deutschlands ist Clubpräsident Dietmar Hopp, einer der Gründer des Walldorfer Softwarekonzerns SAP.